



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Dienst des Bischofs

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.93

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26088)

Der Dienst des Bischofs.

Anspruch und Gnade für dieses Amt
 kommen vom HERRN. Von IHM gelbt
 alles aus, und in IHM mündet alles einmündig.
 über. Und so, wie es Sein Willkür war, daß
 alles von IHM den Ausgang nahm, in der
 Kirche im ganzen wie im kleinen persönlichen
 Leben, so sorgt ER auch dafür, daß alles
 in der verwirrenden Vielfalt des Lebens
 wieder zu IHM zurückführt. Diese ge-
 dankten und in der Erfahrung der völli-
 gen menschlichen Wertlosigkeit für
 diesen Amt Trost ~~ist~~ und Halt bieten.

1) Der sacerdotale Dienst.

Er betrifft die Feier des heiligen Opfers,
 die immer die Mitte der Bischofs/Leben
 dienen bleiben wird, ob allein oder im
 Kreis der Mitarbeiter ein oder der ge-
 meinden, — es ist immer der kritikal-
 isationspunkt der Diöcese. Alles
 Licht bricht sich in diesem Brillanten,
 und wird in den Raum der Kirche und
 der Welt hinausgestrahlt.

In besonderer Weise betrifft den
 Bischof die Spendung der heiligen
 Eucharistie. Er darf und wird dem Geist
 sich, der das All erfüllt.

Dem Bischof in strenger Weise vor-
 behalten ist die Eucharistie. Er kann diesen
 Sakrament nicht nach unten delegie-
 ren. In den Augenblicken der Eucharistie
 führt Leben und geschick der Kirche,
 Leben mit geschick der jüngeren Menschen,
 die da antreten, in besonderer Weise
 in seinen Händen.

2) Der spirituelle Dienst

Hier ist das Breviergebet, die Meditation,
 die Rosenkranztrauer, die Wall-
 fahrten für die Diöcese, die Anbetungs-
 Stunden, das arretische Bemühen, die
 regelmäßige Beichte im Blickfeld.
 Bei der vielen Ablenkung, die dieses
 Amt bringt, ist auch das Sta-Verbinden
 Wissen mit den vielen Stellen Beter, Mit-

selbst und fröhlicher von großer Hilfe und Bedeutung.

3) Der geistige Dienst

Man muß sich in diesem Amt immer wieder um die Sachen bemühen, um den Überblick über die großen Probleme, um zwar die zu lösen, im Ringen und Streben von Theologie und Pastoraltheologie tradierten. Wie auch um die aktuellen Fragen. Es geht hier um die Lektüre und die Aufnahme im Buch, Zeitungsartikeln, Zitationen und freier Arbeit, um die große Kunst oder besser die große Gnade des Einordnens. Nur so kann in sinnvoller Weise das Amt des Wächters wie der Förderers wahrgenommen werden.

4) Der pastorale Dienst

für den Bischof als besonders wichtig, wenn auch wirksam, er scheint hier der Dienst der Verkündigung (in Predigt, ~~Zeitungs~~ ^{Historie} Brief, Zeitungsartikel, Vorworten, Vorträgen, Statements, Kontakten mit den Massenmedien (Interviews, Presseempfang), in den persönlichen Gesprächen (tägl. Andachtsbetrieb), in den Briefen. In den Kontakten außerhalb der Visitation (Pfarrgemeinderäte, Schulen, Kinder Gottes, Leutkörpern, Gemeinderäte,) in den Kontakten mit ~~Werk~~ Vereinen, Gruppen, mit Behinderten, Randgruppen, Flüchtlingen, Alten, Pflegeheimen, Schwestern, Klöstern, mit Bundesverbänden, Heimen, Religionslehren mit der Universität, der Lehrerbildung, der ökumenischen Begegnungen, KAB, VCU, Cröllfabrik!
Es ist die besondere Aufgabe des Bischofs, diesen lebendigen Kontakt mit der eigentlichen "Basis" zu erhalten, weil die sonst in der Kirche schweigenden Basis, die in offiziellen Foren oft gar nicht vertreten ist.

5) Der Dienst - Organisations integrierte
Dienst.
 Es ist die Begegnung mit den Räten
 und Gemeinden, die in der Kirche öster-
 reichs zunehmend in überschneidender
 Weise überwickelt sind, und doch
 von einer großen Bedeutung für das
 Gesammleben haben. In ihnen formiert
 sich das demokratische Element der
 Kirche. Es ist zu achten, daß sie von
 oben nicht gemanipuliert und von unten
 her nicht von verschwindenden Ein-
 drücken manipuliert sind. Es muß
 darauf gesehen werden, daß
 die beannten Mitarbeiter nicht über-
 fordet mit Rufen galle nicht drohen
 wird.

Hierher gehören die Präsenz des
 Bischofs in den Räten (Christusrotte,
 Liturgia, Pastoralrat), in KA, und
 Verbänden, Jugendorganisationen,
 Familienverband, KTV, MKV, Kolping,
 Verbindungen an Hoch- und Mittelschulen,
 Utmanverien, Caritas, Charitas, Jünger.
 Eine gewisse Bedeutung hat die
 Präsenz des Bischofs in der organisati-
 onellen Vielfalt doch in Sinne einer
 gewissen Integration und Wahrung der
 tragenden Linien.

6) Der Dienst der Begegnung mit
der Welt

In unserer Situation der Kirche ist er unab-
 dingbar. Die Aufgabe des Bischofs verknüpft
 hier vielfache Kontakte, wobei es da-
 rauf achten muß, daß sie ihnen nicht
 als tagepolitischen und partipoliti-
 schen Engagement aufgelegt werden
 können, sondern daß dies alles immer
 zu tiefst pastoral bleibt.
 Hierher gehören Kontakte mit der

4)

Landesregierung, Pastoralrat, den
Kanonikern, den Gewerkschaften,
den Bürgermeistern, der Universität,
den nicht kirchlichen Organisationen wie
Lions-, Round-Table-, Rotary- und
Kivansklubs, dem Alpenverein, den
Sportkreisen, St. Christoph-Bruderschaft,
Münch. Org. (Vatermutterverein), Münch.
Kapellen, Schützen, dem Landestheater
den nichtkirchl. humanen Org. wie
Arbeitslge, Bewährungshilfe, K.I.T.

F) Der ~~Diener~~ Väterliche Dienst

Damit möchte ich den Dienst des
Bischofs an den Priestern beschreiben.
In unsrer Zeit der schwieriger werden-
den priesterlichen Dienste versteht
der Bischof vornehmlich einen gewissen
Dienst der ^{Abhängigkeit} ~~Beliebigkeit~~ mit der Gefühl
der Akzeptanz ⁱⁿ ~~an~~ seinen Mitarbeitern zu
erkennen.

Dem dient die Gesprächsverbän-
dung (das steh. Bisch. Priestertelefon
mit Sondernummern, die Briefverbin-
dung zu jedem Namenstag, die feine
der Gründonnerstag, die Festnahme
des Bischofs an allen Priesterbegäbungen
und der anschließenden Agape,
der Besuch der Schwesternhäuser der
Jungpriesterhage, des Priesterseminars,
der Weibekandidaten, der Neuenfeste,
der kranken Priester in Dorn und den
Kliniken und Sanatorien, das kleine
Geschenk zum Weibekandidat. Hierher
gehört auch alle manchmal konflikt.
Hinterher Gespräche in Personalfragen
und Neubeschreibungen.

8) Der kollegiale Dienst

Der Bischof ist von Wesen her einer der 12. Darum ist seine Förderung im Kollegium der Bischöfe keineswegs eine praktische-organisatorische, ~~er~~ ~~sie~~ ~~gründet~~ ~~vielmehr~~ ~~ein~~ ~~fundament~~ ~~des~~ ~~Apostol.~~

Hierher gehört der Dienst in der Bischofskonferenz und der brüderliche Kontakt mit den anderen Bischöfen, den Bekannten und Unbekannten, der Dienst in der Synode oder die Kontakte mit Rom. Hierher gehört auch alle Beanspruchung in internationalen Organisationen und Toleranz. Hilfe, die sie ^{fast} jede Woche bringt

9) Der letzte Dienst

Er wird erlangt zusammen mit Bischofsrat und in jenen letzten Entscheidungen, die niemand abbrechen kann, in denen man manchem Menschen Gehört oder wehtun wird, und die zum den gewissen auch der öffentlichen Belastung, weil man eben nur in moralischer Gewissheit Entscheidungen treffen kann, und solche Gewissheit auch immer den Zweifel bringt.

Und damit der Bischof einigermaßen in dieser Last der Dienste ein normaler Mensch bleibt, um es noch einen 10. Dienst beachten, den Dienst an sich selber (Holland, Berg, Schifahren, Konzert

Die Klammern sind die Grenzen
und funktionieren.

- 1) In Ö. besonders stark
(in anderen Teilen der Welt keine
Kammern vorhanden)
- 2) Bei uns: Volkspark kann prozentual
Viel mehr sein als bei uns bei
Stamm!
- 3) Ein Überwiegen des "ES",
gegenüber dem, der an die Basis
arbeiten, wo es um den "DV" geht.
Bsp. K. S. J. kann überaus stark
es ging um die politische Seite in
jüngere Klassen. Die Wirkung in
gleichzeitigkeit vorhanden.
- 4) Neigung zur Kammern von Klein-
diensten: Beispiel K. A. J. 2/16.000 soll
der gleiche sein. Jedoch es dürfte in
der "Öffentlichkeit" entsprechen.
Es beruht auf einer gemeinsamen Tauschung
- 5) Beispiel: das Volk sollen.
1900 A. V. 2000 K. T. D., dann 1900. " - Jung.
[unleserlich]; Volkswirtschaft (80%) Jung in
24 Klassen, praxis ... [unleserlich]

Der Herr

Auftrag
und
Gewalt

Diakonische Aufgaben
Kl. Form., Firmung, Ordnen

Gebets- und Opfer

Die spirituelle Aufgabe

Die Verkündigung
Die kerygmatische Aufgabe

Die Schenken

Die geistliche Aufgabe
Lektüre, Werkbildung
Hörbücher

Die pastorale Aufgabe

Der Kontakt
mit dem Volk Gottes

(Basis

Verkündigung,
Predigt, Festungsarbeit,
Stellungnahmen, Presse
Kontakte, Pfarrgemein-
deräte, persönliche
Gespräche, Briefe (4500)
Krankenbesuche (500)
Besuche im Rahmen der
Visitation: Schulen, Kon-
gregationen, Lehrkörper, Ge-
meinderäte,
Vereine, Botschaften,
Rauschgiftsüchtige,
Klöster, Schwestern,
Alten- u. Pflegeheim
Gefängnis,
Benediktiner Haus
Religionslehre, Koordination
Päpste

Die Begegnung
mit dem Welt

Kontakt in
Repräsentation
mit Öffentlichkeit

Regierung
Parl. u.
N. u. kirchl.
Org. u. Lit.,
Rund-Table,
Rotary,
Alpenverein,
Sport, Missions-
Einrichtungen
Landestheater
Jugendverbände

Bischof

Diakonische
Aufgabe

Die
pastorale
Aufgabe

Die
organisations-
Aufgabe

Referat
Diakoniat
Pastoralrat
Ausschüsse,
Gemeinden
Jugendorg.
Hilfskrist. Org.
KTLV, Pfarr-
Verbindungen
Umschreibung
Caritas
Landeskirchenrat

Diakonische Kirchenrat

Raum

BIKO

Die kollektive
Aufgabe

Jubilar-
Org. u.
Jubilar-
Hilfe

Aristokratie
Aristokratisches
Bergwerk
Aristokratisches
Sozialhilfswerk
Schaukasten
Vermögens-
gut
Kranke Arbeiter
LS x an Jakob
Grundbesitz